Foto: D. Kreiner

IN MEMORIAM **TAMARA**

Mag.ª Tamara Höbinger wurde am 8. August 1986 geboren und verbrachte ihre Kindheit im niederösterreichischen Waidhofen an der Thaya. Das Biologiestudium an der Universität Wien – Schwerpunkt Vegetations- und Landschaftsökologie – konnte Tamara mit Auszeichnung absolvieren: Ihrer Diplomarbeit mit dem Titel *„Land use, landscape configuration and live fences in an agricultural area in southern Costa Rica: proposals for improving landscape structure and establishment of biological corridors"* in der Forschungsstation *La Gamba* (Costa Rica) wurde im Jahre 2010 der Würdigungspreis des BM für Wissenschaft und Forschung zuerkannt. Nach Beendigung ihres Universitätstudiums war Tamara zunächst als Volontärin in Indien, zwischenzeitlich im Umweltbundesamt und in einem Wiener GIS-IT-Unternehmen beschäftigt. Schließlich bewarb sie sich erfolgreich in der Nationalpark Gesäuse GmbH und war seit 2011 als Assistentin im Fachbereich Naturschutz / Naturraum tätig.

Foto: M. Perner

Zu Tamaras ersten Aufgaben im Nationalparkgebiet zählte die Kartierung der alpinen Vegetation (Höbinger et al. 2012). Sie hatte wesentlichen Anteil an der Vervollständigung jenes Datensatzes, der letztlich die Erstellung einer flächendeckenden Vegetationskarte des Nationalparkgebietes ermöglichte. In dieser Phase hatte Tamara – wie kaum jemand sonst in der Nationalparkverwaltung – die Gelegenheit, die Gesäuseberge im Rahmen ihrer intensiven Erhebungsarbeiten kennen- und lieben zu lernen. Ihre Leidenschaft für die Bergwelt wurde folglich im Gesäuse entfacht, die sie sogar in der Freizeit auf die Gipfel der Ennstaler Alpen, aber auch in andere Regionen führen sollte. Das Vorstellungsporträt des periodischen *Im-Gseis*-Magazins beinhaltet ihr aufrichtiges Selbstbekenntnis: *„Vor meinem Job im Nationalpark hatte ich nicht oft die Gelegenheit, die Berge genießen zu können, nach dem vergangenen Sommer kann ich mir aber kaum mehr vorstellen, sie nicht mehr vor der Haustür zu haben …"*

Tamara nahm neue Herausforderungen stets mit Begeisterung an, wodurch sich auch ihr Aufgabenfeld permanent erweiterte. Zu einer ihrer herausragendsten Leistungen zählte wohl die Interpretation von Luftbildern, die flächendeckende Daten zu Habitatypen im Gesäuse und deren Veränderung liefern sollte (Habitalp MCC). Dabei führte sie nach intensiver Einschulung eine Veränderungskartierung im Vergleich der Luftbilder von 1953 mit 2003 (Stand ein Jahr nach Nationalparkgründung) durch (Höbinger & Kreiner 2012), die sie in den darauffolgenden Jahren noch um den Luftbildvergleich mit 2013 ergänzen konnte.

Ein wesentlicher Fokus ihrer Tätigkeiten lag auf der Verarbeitung von GIS-Daten (Geografischen Informationssystemen) – beginnend mit der Dokumentation unserer Maßnahmen zum Thema *Waldmanagement* über die Adaptierung unserer Datenbank in Bezug auf „Extremereignisse" in den Gesäusebergen (Gr@nat) bis hin zur Erfassung unserer Forschungsberichte für die hauseigene Website (nationalpark.co.at) bzw. die Informationsplattform der Nationalparks Austria (parcs.at). Die Erstellung von Kartenwerken unterschiedlichster inhaltlicher Zwecke gehörte gleichsam zu ihrem „täglichen Brot" wie die Betreuung unserer Bibliothek und der Verkauf der *Schriften des Nationalparks Gesäuse* über den Onlinehandel.

So manches Projekt führte Tamara auch weiterhin von ihrem Schreibtisch weg in das Gelände des Nationalparks. In den Jahren 2012 und 2013 kartierte sie beispielsweise die aufgelassenen Schotterabbaue im Gseng und Weissenbachl (Höbinger et al. 2014), in denen sie – eine wichtige Grundlage für das langfristige Monitoring – die Entwicklung der Vegetation nach Einstellung der Schottergewinnung dokumentierte.

Eine Herzensangelegenheit, die Tamara mit besonderer Freude vorantrieb, war die Wiederansiedlung der Tamariske im Gesäuse: Hier war sie nicht nur für das Anzuchtbeet in Gstatterboden „federführend" tätig, sondern kümmerte sich auch um die weitere Anzucht durch die HLBFA Raumberg Gumpenstein (Bernhard Krautzer). So kooperierte sie mit renommierten Fachleuten wie Helmut Kudrnovsky, um eine nachhaltige Wiederansiedlung an den Ufern der Enns starten zu können – beim sogenannten „Relaunch" des Jahres 2017,

der die erfolgreiche Ausbringung von ca. 300 Pflanzen im Nationalpark Gesäuse für sich verbuchen konnte, war sie voller Begeisterung im Einsatz.

Allerhöchsten Stellenwert hatten für Tamara die in den unterschiedlichsten Nationalparkgebieten veranstalteten *GEO-Tage der Artenvielfalt*, in denen sie sich sowohl organisatorisch als auch bei Vegetationserhebungen im Gelände aktiv betätigte (HÖBINGER et al. 2012, HÖBINGER 2014, GREIMLER et al. 2017). Darüber hinaus war Tamara Verfasserin zahlreicher Beiträge für das Magazin *Im Gseis* bzw. die jährlich erscheinenden Schriften unserer Forschungsreihe (KREINER et al. 2012, HÖBINGER & MARINGER 2014, KREINER et al. 2015, HÖBINGER & SUANJAK 2017). Neben diesen Projektberichten sind die Publikationen *Artportrait Ufer-Tamariske – …* (KUDRNOVSKY & HÖBINGER 2015) und zuletzt *Fallbeispiele zum Landschaftswandel der letzten 150 Jahre …* (HÖBINGER & KREINER 2017) besonders erwähnenswert. Grundlage dafür waren ihre profunden Arbeiten am Bildband *Das Gesäuse – Landschaft im Wandel* (HASITSCHKA, HÖBINGER & KREINER 2014), die bestimmt zu den Highlights ihrer vielfältigen Tätigkeiten für die Nationalparkverwaltung zu zählen sind.

Einen Teil ihres enormen Arbeitspensums widmete sie auch der umfangreichen Agenda des Fachbereiches *Kommunikation*. Waren es am Anfang Infoauftritte, bei denen sie den Nationalpark bewerbend vertrat, so folgte später die inhaltliche Betreuung der Website und zu guter Letzt die Organisation des Aufsichtsdienstes im Fachbereich *Umweltbildung* des Nationalparks Gesäuse.

Das große Engagement für den Naturschutz setzte sich auch in ihr Privatleben fort: Tamara arbeitete ehrenamtlich für den Naturschutz im Alpenverein bzw. schrieb Beiträge in Alpin- und Flugsportzeitschriften, die sie primär Naturschutzthemen widmete (HÖBINGER 2016).

Diese mannigfaltigen Tätigkeitsfelder waren für Tamara spannender Anreiz und große Herausforderung zugleich, weshalb sie auch ihre Arbeit in der Nationalparkverwaltung als besonderes Privileg empfand, das sie auch wertzuschätzen wusste. Ihre ausgeprägte Leidenschaft für die Natur konnte sie letztlich ebenso ambitioniert in ihre Freizeit transponieren – insbesondere beim Bergklettern, bei Wettbewerben im Gleitschirmfliegen oder bei ausgedehnten Schitouren –, wobei Tamara auch in ihrem privaten Umfeld des Berg- und Flugsports immer für ein achtsames und rücksichtsvolles Verhalten in der Natur eintrat.

Einige Wege beschritten wir mit Tamara gemeinsam. Nicht nur beruflich, sondern auch in freundschaftlicher Verbundenheit waren wir des Öfteren mit ihr „auf Tour". Sehr bald stellte sich heraus, dass sie für die durchschnittlich fitten unter uns ein zu hohes Tempo ging und der vorgegebene Schwierigkeitsgrad für einen „normalen" Berggeher kaum zu bewältigen war. So eilte sie uns auf vielen Pfaden voraus. Den letzten Weg ging sie viel zu schnell und völlig unerwartet:

Am 22. März 2018 kam unsere Kollegin bei einem Lawinenunglück auf der Königsspitze der Südtiroler Ortlergruppe ums Leben …

… Worte, die diesen Verlust auch nur annähernd beschreiben könnten, gibt es nicht.

DANIEL KREINER und das Team der Nationalpark Gesäuse GmbH

Foto: R. Thaller

„Sie schloss die Augen. Sie erwartete, und nicht bloß wegen der tiefen Nacht, kein Nachbild. Sie wünschte auch keines. Der eine Blickaustausch, das Zurückgeben ihres Blicks aus dem ganzen Sternenhimmel, hatte ihr genügt und nach dem langen und immer wieder auch lastenden Tag war Besänftigung in ihr Herz – ja, Herz – gezogen."

(Peter Handke – aus: *Die Obstdiebin*)

LITERATUR

GREIMLER, J.; GREIMLER-STOCKER, K.; HÖBINGER, T. 2017: ***Einzigartige Schluchtwälder im Nationalpark Gesäuse*** – In: MARINGER, A.; KREINER, D. (Red.): *NATURA 2000 – Europaschutzgebiete.* Schriften des Nationalparks Gesäuse. Band 13. S. 134–144

HASITSCHKA, J.; HÖBINGER, T.; KREINER, D. 2014: ***Gesäuse – Landschaft im Wandel*** – Nationalpark Gesäuse GmbH. Weng im Gesäuse, 216 S.

HÖBINGER, T.; KREINER, D. 2012: ***Pflanzen und deren Lebensgemeinschaften im Nationalpark Gesäuse*** – In: KREINER, D.; MARINGER, A. (Red.). Schriften des Nationalparks Gesäuse. Band 9. S. 156–161

HÖBINGER, T.; KREINER, D.; SUEN, M.; ZIMMERMANN, T. 2012: ***Das Projekt „Kartierung der waldfreien Vegetation" im NATURA-2000-Gebiet „Ennstaler Alpen/Gesäuse"*** – In: KREINER, D.; MARINGER, A. (Red.): *Alpine Räume – Zwischen Buchstein und Bruckstein.* Schriften des Nationalparks Gesäuse Band 8. S. 10–21

HÖBINGER, T.; SUEN, M.; LAMPRECHT, A.; KREINER, D. 2012: ***Pflanzen an „Rand und Band" des Buchsteins*** – In: KREINER, D.; MARINGER, A. (Red.): *Alpine Räume – Zwischen Buchstein und Bruckstein.* Schriften des Nationalparks Gesäuse, Band 8. S. 81–90

HÖBINGER, T.; KREINER, D. 2012: ***Das Projekt „Habitalp CC" – Monitoring der Landschaftsgeschichte im Gesäuse*** – In: KREINER, D.; MARINGER, A. (Red.). Schriften des Nationalparks Gesäuse. Band 9. S. 33–37

HÖBINGER, T. (2014): ***Das Haindlkar – Amphitheater aus Fels und Vegetation*** – In: MARINGER, A. (Red.): *Soko Haindlkar – Steil ermittelt …* Schriften des Nationalparks Gesäuse Band 11. S. 74–79

HÖBINGER, T.; MARINGER, A. 2014: ***Zierliche Federnelke & Flussuferläufer*** – In: MARINGER, A. (Red.): *Soko Haindlkar – Steil ermittelt …* Schriften des Nationalparks Gesäuse Band 11. S. 62–65

HÖBINGER, T.; ZIMMERMANN, T.; KREINER, D. 2014: ***Dauerbeobachtung waldfreier Standorte*** – Vegetationsmonitoring ehemaliger Abbauflächen in den Schuttgräben Gseng und Weißenbachl. Weng, 19 S.

HÖBINGER, T.; KREINER, D. 2017: ***Fallbeispiele zum Landschaftswandel der letzten 150 Jahre im Nationalpark Gesäuse (Ennstaler Alpen, Steiermark, Österreich)*** – Acta ZooBot Austria. 154. S. 89–105

HÖBINGER, T.; SUANJAK, M. 2017: ***Wo versteckt sich das Grüne Gabelzahnmoos?*** – In: MARINGER, A.; KREINER, D. (Red): *NATURA 2000 – Europaschutzgebiete.* Schriften des Nationalparks Gesäuse. Band 13. S. 62–66

KREINER, D.; HÖBINGER, T.; ZIMMERMANN, T. 2012: ***Karte der FFH-Lebensraumtypen im NATURA-2000-Gebiet „Ennstaler Alpen/Gesäuse"*** – In: KREINER, D.; MARINGER, A. (Red.). Schriften des Nationalparks Gesäuse. Band 9. S. 40–46

KREINER, D.; HÖBINGER, T.; ZECHNER, L.; SUANJAK, M.; WILFLING, A. 2015: ***Untersuchungen von totholzreichen, naturnahen Waldzellen im NP Gesäuse*** – In: MARINGER, A.; KREINER, D. (Red.): *Ur-/Natur-/Nutz-Wald-Forschung in Nationalparks.* Schriften des Nationalparks Gesäuse. Band 12. S. 68–81

KUDRNOVSKY, H.; HÖBINGER, T. 2015: ***Artportrait Ufer-Tamariske – eine gefährdete Pionierin unserer Fließgewässer*** – Verein zum Schutz der Bergwelt. 80. Jahrgang. 0171-4694 München, S. 25–38

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften des Nationalparks Gesäuse

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Kreiner Daniel

Artikel/Article: In memoriam Tamara [Anm.: Tamara Höbinger] 4-7